

Sehr geehrter Herr Generalvikar und/oder Mitarbeiter der Pressestelle:
Bitte leiten Sie das Herrn Kardinal Marx weiter. Danke!

Sehr geehrter Herr Kardinal,

Sie schrieben oder ließen schreiben gem. SZ an die Pax-Christi-Vorsitzende "Pax Christi wird auch weiterhin als wichtige Stimme (...) geschätzt". Gleichzeitig sollten sich die Bemühungen "darauf konzentrieren, alternative Einnahmequellen zu erschließen".

Angesichts der gesamtgesellschaftlichen Lage, der u.a. erweiterten Notlagen und damit verengter "Erschließungslage", und gleichzeitig der Vielfältigkeit der buchstäblich brennenden Gewalt-Gefahrenlagen bis einschließlich akuter Kriegssituationen und den damit drängenden Befriedungs- und Friedens-Aufgaben könnte die o.g. Antwort leicht als zynisch verstanden werden.

Aber ich vermute, dass Sie, Herr Kardinal, nicht nur wegen der Nachweihnachtszeit ein Klopfen an die "HIMMELSPFORTEN" (er-)hören, die so existenzielle Friedensbotschaft und zugleich -aufgabe nicht "hintanstellen" oder in (Schalmeien-)Schall und (Weih-)Rauch aufgehen lassen wollen und können. Gewiss bemühen sich viele kirchliche Menschen, Gruppen und Institutionen vielfältig um inneren und äußeren Frieden. Aber so systematisch, konsequent und breit wie Pax Christi?

Ja, dafür ist unabdingbar auch Geld, vor allem aber auch Vertrauen. Bitte setzen Sie sich mit vollem Gewicht ein für die notwendige Unterstützung der "Amtskirche". Vielen Dank schon im voraus!
SHALOM u n d SALAM! Friede "gibt" es nicht gegen oder ohne den/die andere/n, nur mit ihm/ihr/ihnen!

Ihr Günter Wimmer

Marianne-Plehn-Str. 63
81825 München